



WIP-NEWSLETTER MAI 2021

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

die Gesundheitsausgaben steigen in Deutschland ebenso wie in vielen anderen europäischen Ländern seit Jahren. Den Hintergrund bilden vor allem der medizinisch-technische Fortschritt und die Alterung der Bevölkerung. So ist in Deutschland das Medianalter in den letzten 20 Jahren um mehr als 5 Jahre auf fast 46 Jahre gestiegen. Vom Leistungsausgabenanstieg sind PKV und GKV gleichermaßen betroffen. In unserer aktuellen Studie zeigen wir, dass die Leistungsausgaben je Versicherten von 2009 bis 2019 in der GKV um +41,6 Prozent und in der PKV um +40,5 Prozent gestiegen sind.

Ich wünsche Ihnen eine anregende Lektüre.

Dr. Frank Wild (WIP-Institutsleiter)

WIP-Aktuell

Mehrumsatz und Leistungsausgaben von PKV-Versicherten - Jahresbericht 2021

Sonja Hagemeyer, Frank Wild, WIP-Analyse, April 2021

Die Studie verdeutlicht die wichtige Rolle, die Privatversicherte für alle Leistungsanbieter im Gesundheitswesen spielen. Es handelt sich um eine Aktualisierung unserer früheren Untersuchungen zur Thematik. Die Basis bildet jetzt der Datenstand des Jahres 2019.

Der Mehrumsatz der Privatversicherten lag im Jahr 2019 bei 12,729 Mrd. Euro. Er ist

damit gegenüber dem Vorjahr um 5,5 Prozent (+663 Mio. Euro) gestiegen. Der größte Teil des Mehrumsatzes entfiel, wie bereits in den Vorjahren, auf den ambulant-ärztlichen Bereich (6,43 Mrd. Euro). Der Ausgabenanteil der Privatversicherten je Sektor, gemessen an den GKV- und PKV-Ausgaben je Versorgungsbereich, übersteigt in allen Sektoren den Bevölkerungsanteil der Privatversicherten (10,5 Prozent).

Im 10-Jahresvergleich der Leistungsausgaben je Versicherten in PKV und GKV zeigt sich, dass die Herausforderung von steigenden Gesundheitsausgaben beide Kostenträger im gleichen Maße treffen. [\[Link zur Studie\]](#)

Finanzielle Auswirkungen der Pläne einer Pflegereform 2021

Lewe Bahnsen, Frank Wild, WIP-Kurzanalyse, April 2021

Auf Basis des Arbeitsentwurfs des Bundesministeriums für Gesundheit (BMG) von März 2021 für eine Pflegereform werden die finanziellen Auswirkungen analysiert. Die Auswertung zeigt eindrücklich anhand von Projektionen der Beitragssatzentwicklungen bis 2040 den zu erwartenden Ausgaben- und damit Beitragssatzdruck in der Sozialen Pflegeversicherung (SPV). Die vom BMG vorgeschlagene Pflegereform würde die Ausgabendynamik weiter fortführen und zu einer aufwachsenden Belastung der Steuerzahler führen. Die Finanzierung der reformbedingten Mehrausgaben mittels Bundeszuschuss einerseits und die Zuschüsse um den SPV-Beitragssatz konstant auf dem heutigen Niveau zu halten andererseits, würden sich bereits auf 13,7 Mrd. € im Jahr 2030 summieren, wenn Ausgaben und Einnahmen der Pflegeversicherung bis 2030 jährlich mit derselben Rate wachsen. Im Schnitt der letzten 20 Jahre (1999 bis 2019) war in der SPV das Ausgabenwachstum p.a. jedoch sogar um 3,2 Prozentpunkte höher als das Einnahmenwachstum. Dann läge der Finanzbedarf im Jahr 2030 bei über 34 Mrd. €. Die Studie weist auf die negativen Folgen einer Erhöhung der Abgabenlast für die Volkswirtschaft sowie auf die Benachteiligung jüngerer Generationen hin. [\[Link zur Studie\]](#)

WIP-Stellenangebot

Wir suchen für Köln einen wissenschaftlichen Mitarbeiter (w/m/div.) in Vollzeit für den Bereich der Datenanalyse, der über sehr gute Kenntnisse im Gesundheitswesen verfügt. Es erwarten Sie spannende Themen aus der Krankenversicherung. [\[Link zum Stellenangebot\]](#)

WIP informiert auch über Twitter

Aktuelle Ergebnisse der WIP-Studien veröffentlichen wir zeitnah auch über Twitter. Folgen Sie uns. [\[Link\]](#)

Wissenschaftliches Institut der PKV

Dr. Frank Wild

Gustav-Heinemann-Ufer 74c

50968 Köln

Deutschland

wip@wip-pkv.de

www.wip-pkv.de